Strich Landes bis zur Rückkehr der Herakliden Jonien. Achäos, Jons Bruder, kehrte, von Athenern unterstützt, nach Thessalien zurück, bemächtigte sich des Throns von Phthiotis und nannte die hiesigen Aeolier Achäer *). Die Söhne desselben Archander und Architeles mußten Thessalien wieder verlassen, wo sie denn, an der Spitze eines gemischten Haufens Aeolier, in den Peloponnes zurückkehrten und daselbst Argolis und Lakedämon behaupteten. Die Einwohner dieser Landschaften erhielten nun den Namen Achäer.

§. 8.

3. Ritterzeitalter der Grichen.

Minos II, Triptolem, Orpheus, Herakles, Theseus, Pirithoos.

v. 1428 bis 1322 vor Christus.

Die immerwährenden Wanderungen der Griechen stöhrten die allgemeine Ruhe nicht wenig. Hiezu kam noch

---

*) Jon und Achäos wurden Stifter des Jonischen und Achäischen Stammes. Der Erstere konnte mit seinem Stamme den Distrikt an der Küste des Korinthischen Meerbusens, damals Aegialos, (Aegialea) nicht genugsam bevölkern; sie vermischten sich daher mit den Pelasgern, die hier wohnten, behaupteten aber die Oberherrschaft über dieselben.

**) Phthiotis ist daher zur Zeit des Trojanischen Krieges das Land der Achäer. Diese Achäer aber waren mit einer Menge von Pelasgern vermischt, weshalb auch die Myrmidonen, ein alter Stamm der Pelasger, zum Heere des Achilles gerechnet werden.

noch, daß auch Karier und Phönikier durch ihre Seeräubereien Meer und Küsten unsicher machten und die Bewohner der fruchtbarsten Gegenden zwangen, in einem beständigen Vertheidigungszustande zu sein. Erst Minos *) der II, König von Kreta, verscheuchte, um 1428 vor Christus, die Seeräuber, unterwarf sich mehrere von ihren Inseln und machte dadurch Handel und Gewerbe sicherer und ergiebiger. Um diese Zeit, nach andern, unter der Regierung des Königs Minos I, ward auch der Getraidebau durch die Sikilianerin Demeter, und den Eleusinier Triptolemos in Attika eingeführt. Auch trat Orpheus **) jetzt auf, der

*) Minos war der erste griechische Fürst, der eine Flotte in See hielt und verschiedene Inseln, nach Vertreibung der Seeräuber, neu anbaute. Nach andern lebte er gegen 1280 vor Christus.

*) Orpheus war aus Pierien am Olymp in Südthrakien, dem nachherigen Nordthessalien, gebürtig. Er legte, nach einer einstimmigen Sage, den Grund zur wahren Kultur der Griechen, ein Beweis, daß die Pierier, unter uns unbekannten Umständen, sich früher bildeten. Außer ihm lebten unter ihnen, die den ersten Begriff von Musen hatten, auch die alten griechischen Barden Linos und Thamyris. Orpheus gründete auch die griechischen Mysterien. Man sehe Plato de republ. II. p. 365. Paus. IX. 30. und war Urheber gewisser magischer Formeln gegen Krankheiten. Die Schilderungen von der Gewalt seiner Musik über Menschen und Thiere, und die Wahrscheinlichkeit, daß durch ihn der Olymp in der ganzen griechischen Poesie der Sitz der Götter wurde, ist Beweis, daß er in der Kunst des Gesangs und des Saitenspiels alle

der zu der nunmehr beginnenden Kultur der Griechen nicht wenig beitrug. Musik und Dichtkunst, und was man damals von gelehrter Kenntniß besaß, fieng nun allmählig an, unter die Erfordernisse zur Erziehung eines künftigen Heros gezählt zu werden *). Nun suchten sich auch die Tapfersten unter den Griechen, die bis dahin, wie Sysiphos und Ixion, den Reisenden aufgelauert und Straßenraub verübt hatten, ein rühmlicheres Feld der Thätigkeit und des Ruhmes auf. Die Vertilgung schädlicher Ungeheuer, die Ausrottung gefährlicher Räuber, und die Ahndung grober Ungerechtigkeiten, beschäftigte jetzt die griechischen Helden, theils einzeln, theils in Verbindung. Der thebanische Herakles, Pirithoos der Lapith, und Theseus, gehörten zu dieser Klasse. Das nun beginnende Zeitalter verdient daher mit Recht den Namen der griechischen Ritterzeiten.

§. 9.

---

alle Sänger seines Zeitalters müsse übertroffen haben, und daß sich alle folgenden Barden nach ihm bildeten. Man [sehe] Paus. IX. 30. Diodor. Sic. IV. 25. Orpheus Schüler verbreiten die ersten moralischen Grundsätze durch Griechenland. Der Vater der griechischen Dichtkunst und der erste eigentliche Barde war Linos. Man sehe Diod. S. III. 66. (Εὑρετης ῥυθμων και μελους.)

*) Sehr viele junge Helden von Stande wurden späterhin von Chiron unterrichtet. Achilles lernte von ihm die Kunst, Wunden zu heilen und die Cither zu spielen; auch Aeskulap verdankte ihm die Kenntniß heilsamer Kräuter.